

## Entgleisung bei Bahnhof Stommeln

Stommeln, 1. Sept. Das Eisenbahnunglück bei Stommeln. Bei dem verunglückten Zug handelt es sich um den Personenzug Venlo—M.-Gladbach-Köln, der um 13.15 Uhr Stommeln verläßt. Nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof Stommeln entgleiste, wie bereits kurz gemeldet, ein Packwagen eines entgegenkommenden Güterzuges. Der Packwagen wurde gegen den Personenzug geschleudert, 6 bis 7 Personen, die schwerverletzt waren, mußten sofort in das Krankenhaus Stommeln gebracht werden. Die dortigen Schwestern und der leitende Arzt waren sofort an der Unglücksstelle und leisteten die erste Hilfe. Am schlimmsten wurde eine Frau aus Stommeln betroffen, die eben den Zug bestiegen hatte. Ihr Kind blieb wie durch ein Wunder unverletzt. Die Frau erlitt schwere Arm- und Beinbrüche und erhebliche Brustquetschungen. Sie ist heute morgen gestorben. Die übrigen Reisenden erlitten teils Arm-, teils Beinbrüche. Ein Glück war es, daß beide Züge sich in langsamer Fahrt befanden. Das Unglück ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß infolge der Hitze sich die Schienen etwas gedehnt hatten. Jedenfalls konnte bis jetzt keine andere Ursache des Unglücks festgestellt werden. Ein Verschulden der Bahn konnte nicht festgestellt werden. In dem amtlichen Bericht der Reichsbahn heißt es unter anderem: 18 Personen erlitten Verletzungen, in der Hauptsache leichter Art. Sechs Reisende mit erheblichen Verletzungen wurden in das in nächster Nähe der Unfallstelle befindliche Krankenhaus von Stommeln gebracht. Schon eine Viertelstunde nach dem Unfall waren alle Verletzten infolge sofort eingetrossener ärztlicher Hilfe geborgen. Kurz nach Eintritt des Unfalls waren auch drei Sanitätskolonnen zur Stelle. Der in Köln-Deutz stationierte Hilfszug wurde sofort alarmiert und war in kürzester Zeit an der Unfallstelle. Der Präsident der Reichsbahndirektion Köln hatte sich mit dem zuständigen Betriebsdezernenten im Kraftwagen zur Unfallstelle begeben. Die nach Eintreffen des Hilfszuges sofort aufgenommenen Aufräumungsarbeiten wurden so gefördert, daß etwa zwei Stunden nach dem Unfall der eingleisige Betrieb auf der Strecke eingerichtet werden konnte.

Wittener Volks-Zeitung 02.09.1927

©P. Dr. Daniel Hörnemann